

Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

A. Gymnasium.

a. Obligatorische Lehrgegenstände.

Klasse	O I A	M I A	O I B	M I B	O II A	M II A	O II B	M II B	O*) III A	M III A	O III B	M III B	O IV	M IV	O V	M V	O VI	M VI	Summa
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	38
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	52
Lateinisch	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	124
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	72
Französisch	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	38
Geogr. und Geschichte	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	2	2	52
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	68
Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Naturbeschr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Summa	28	28	28	28	28	28	30	30	30	30	30	30	28	28	25	25	25	25	504

*) Im Winter 1894—95 war ausserdem die O III A in 2 Abteilungen geteilt ausser in der Religion, der Naturwissenschaft und im Zeichnen.

b. Fakultative und technische Lehrgegenstände.

Klasse	O I A	M I A	O I B	M I B	O II A	M II A	O II B	M II B	O III A	M III A	O III B	M III B	O IV	M IV	O V	M V	O VI	M VI	Sa.
Hebräisch	2		2		2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Englisch	2		2		2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Singen	2		2		2		2		—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	6
Zeichnen	2		2		2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Turnen	3		3		3		3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	48
Summa	11		11		9		9		5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	72

B. Vorschule.

	O 1	M 1	O 2	M 2	O 3	M 3	Summa
Religion	3	3	3	3	3	3	18
Deutsch	7	7	8	8	10	10	50
Schreiben	3	3	4	4			14
Rechnen	5	5	5	5	5	5	30
Heimatkunde Geographie	2	2	—	—	—	—	4
Singen	1	1	—	—	—	—	2
Turnen	1	1	—	—	—	—	2
Summa	22	22	20	20	18	18	120

III. Uebersicht über die während des Schuljahres absolvierten Lehrpensa.

Ober-Prima:

Ordinarien: OIA Professor Dr. Berndt. MIA der Direktor.

Religion 2 St. — Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Art. I—XVI u. XVIII u. XX der Confessio Augustana; Einleitung in die alten Symbole. Erklärung neutestamentlicher Schriften, insbesondere des Römerbriefes. OIA u. MIA. Genest — Deutsch 3 St. 1. S. Lebensbilder Schillers und Goethes und ihrer berühmtesten Zeitgenossen. Lektüre der Iphigenie und des Tasso. Lektüre aus dem Lesebuche. — 2. S. Lebensbilder wie im ersten S., auch von neueren Dichtern. Lektüre von Shakespeare, Richard III., ferner aus der Hamburger Dramaturgie und dem Lesebuche. Privatlektüre: Goethe, aus meinem Leben. Freie Vorträge. 8. Aufsätze. OIA Dr. Staeker. MIA Dr. Niejahr. — Themata der Aufsätze: OIA. 1. Mit welchem Rechte setzt Goethe vor den ersten Teil von Dichtung und Wahrheit das Motto: *ὁ μὴ δαρείς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται*? 2. Das verschiedene Interesse der Menschen an der Natur. 3. (Klassenaufsatz.) Wird die Charakteristik, welche die Regentin von Egmont und Oranien entwirft, durch den Verlauf der Ereignisse im Goetheschen Drama bestätigt? 4 a. Wer ist die Hauptperson in Sophokles Antigone? b. In wiefern kann Shakespeares Heinrich IV. ein Drama der Ehre genannt werden? 5 a. Iphigenie und Cordelia. b. Wie wirkt die Einsamkeit auf Iphigeniens und Tasso's Charakterentwicklung ein? 6. (Klassenaufsatz) Worauf beruht die grosse Anziehungskraft, welche Italien für uns Deutsche hat? 7. Spanisches Hofleben unter Philipp II. (nach Schillers Don Carlos). 8. (Abiturientenarbeit.) Wie hat Schiller in seinem „Wallenstein“ die Worte des Prologs verwirklicht:

„Sie (die Kunst) sieht den Menschen in des Lebens Drang

„Und wälzt die gröss're Hälfte seiner Schuld

„Den unglückseligen Gestirnen zu.“? (Staeker.)

MIA. 1. Die religiösen Anschauungen der Hauptpersonen in Goethes Iphigenie. 2. Ist Shakespeares Richard III. ein tragischer Charakter in aristotelischem Sinne? 3. Inhalt und Bedeutung von Goethes Gedicht „Ilmenau“ (Klassenarbeit). 4. (Abiturientenarbeit.) Achill, ein griechisches Jünglingsideal. 5. Das deutsche Vaterland im Lichte der Odendichtung Klopstocks. 6) Inwiefern hat Friedrich der Grosse belebend und fördernd auf die deutsche Litteratur eingewirkt? 7. Hektor und Andromache, bei Schiller und bei Homer (Klassenarbeit). 8. Die Furien in Goethes Iphigenie. (Niejahr.) — Latein 6 St. 1. S. Tacitus Germania. Cic. Tuscul. V. (MIA in Verrem IV. kurs.), Horaz Car. IV. u. Satiren (Ausw.). 2. S. Cicero epistulae (Ausw.). Horaz, Episteln I—II (Ausw.). Privatlektüre aus Livius und Ciceros Reden. Übungen im Extemporieren und Retrovertieren. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Übersetzung. OIA u. MIA. Direktor. — Griechisch 6 St. 1. S. Thueydides II; Soph. Oed. tyr. Ilias, XXII—XXIV. 2. S. Plato, Lysis, Euthyphro, Ilias XIII—XXV. Privatlektüre aus griech. Dichtern. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen

eine Übersetzung. OIA. Dr. Berndt. MIA. Sommer Dr. Niejahr, Winter Dr. Schmidt.
 — Französisch 2 St. OIA. Sommer: Taine, origines de la France contemporaine.
 Winter: Descartes, discours sur la méthode. MIA. Winter: Taine, origines. Sommer: Laufrey,
 campagne de 1806. Wiederholungen der Grammatik, Sprechübungen, Übungen im
 mündlichen Übersetzen. Alle 14 Tage eine Übersetzung. OIA. Dr. von Nagy. MIA.
 Dr. Klincksieck. — Englisch 2 St. (Fakultativ.) Dickens, Kleinere Erzählungen. Shakes-
 peare, Julius Caesar; Byron Child Harold, Prisoner of Chillon, Mazeppa. Konversations-
 übungen im Anschluss an das Gelesene. Repetitionen früherer Lehrpensä. Klincksieck.
 — Hebräisch 2 St. (Fakultativ.) Kombiniert mit I B. Vervollständigung der Lehre
 vom schwachen Verbum und vom Nomen. Lektüre aus Genesis, Psalmen, Propheten.
 Schriftliche Analysen. Extemporieren. Repetitionen. Dr. Schmilinsky. — Geschichte
 und Geographie. 3 St. Geschichte der Neuzeit vom 30jährigen Krieg bis zur Gegenwart;
 bedeutende Personen der deutschen Nation treten überall in den Vordergrund. — Gruppierende
 Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde (mathematische Erdkunde in Verbindung mit
 Physik). OIA u. MIA Genest. — Mathematik 4 St. 1. S. Stereometrie 2. Teil. 3 St.
 Kambly § 20 bis zu Ende. Planimetrische Konstruktionen 1 St. — 2. S. Coordi-
 natengeometrie 3 St. Planimetrische Konstruktionen 1 St. Vier häusliche Arbeiten im
 Semester; sechs bis acht Extemporalien im Semester. OIA Dr. Meyer. MIA. Hüniger
 — Themata der mathematischen Abiturienten-Arbeiten. a. Michaelis 1894.
 1. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn gegeben ist das Verhältnis der Grundlinie zum Radius des
 einbeschriebenen Kreises ($a : \rho = K : l$), der Winkel an der Spitze ($\hat{\alpha}$) und die Summe der beiden
 Seiten ($b + c = m$). 2. In einem Dreiecke ist der Umfang $w = 2720$ m, die Winkel $\hat{\alpha} = 79^{\circ} 36' 40''$
 und $\hat{\beta} = 33^{\circ} 23' 54''$. Wie gross ist der Radius des einbeschriebenen Kreises? 3. Wie lange kann
 man eine Jahresrente von 4500 M geniessen, wenn man zu diesem Zwecke ein Kapital von
 50,000 M zu 3% Zinseszinsen gegeben hat? 4. Der Radius der Grundfläche eines geraden Kegels
 ist r und die Höhe desselben h . Wie gross wird der Mantel des abgestumpften Kegels, wenn der
 Querschnitt die Entfernung K von der Spitze hat? Hüniger. — b. Ostern 1895. 1. Ein
 Dreieck zu zeichnen aus der Basis (a), der Summe der Quadrate der beiden Seiten (q) und dem
 Winkel (ρ), welchen eine seitliche Schwerlinie mit der Basis macht. (Analysis, Determination und
 Konstruktion.) 2. Ein Dreieck zu berechnen aus der Höhe, dem Winkel an der Spitze und der
 Summe der Radien der beiden Berührungskreise. ($h = 28,0734$; $\alpha = 79^{\circ} 36' 40''$; $r = 65,4$.)
 3. Jemand will auf eine 25 Jahre währende Rente von 600 M. verzichten, wenn ihm dafür nach
 10 Jahren ein Kapital ausbezahlt und von demselben Zeitmomente ab postnumerando eine Rente
 von 100 M. auf die Dauer von 15 Jahren gewährleistet wird. Wie hoch ist das vorerwähnte Kap-
 ital, wenn der Zinsfuss $3\frac{1}{2}$ zu Grunde gelegt wird? 4. Ein Oktaeder und ein Tetraeder sind
 beide regulär und haben gleichen Rauminhalt; in welchem Verhältnisse stehen die Volumina zweier
 gleichartiger Kegel, deren Grundkreise so gross sind wie die Maximalkreise der Kugeln, die den
 erstgenannten Körpern einbeschrieben sind? Meyer. — Physik 2 St. Sommer: Mathematische
 Erdkunde. Winter: Akustik und Wiederholungen. OIA Dr. Meyer. MIA Hüniger.

Unter-Prima.

Ordinarien: OIB Professor Bräuning; MIB Sommer: Oberlehrer Hüniger,
 Winter: Professor Dr. Niejahr.

Religion 2 St. Kirchengeschichte: das Judenchristentum, die paulinische Auf-
 fassung über Person und Werk Christi, Augustinus, Pelagius, Erhebung der römisch-katho-
 lischen Kirche, Reformation und ihre Verbreitung; Richtungen der Fortentwicklung der ev.
 Kirche (Pietismus, Herrnhuter, Spener, Wichern), auch neuere Sekten. — Bei ausreichender

Zeit auch Erklärung, besonders des Johannis-Evangeliums, Galater-, Philipper-, Jakobusbrief. OIB u. MIB. Dr. Ebeling. — Deutsch 3 St. 1. S. Die wichtigsten Erscheinungen der deutschen Litteratur von Luther bis Klopstock, einschliesslich Lessingscher Abhandlungen. Prosa aus dem Lesebuche. — 2. S. Lektüre und Erklärung philosophischer Gedichte Schillers. Braut von Messina. Privatim Julius Cäsar und Coriolan. Sonst wie IA. OIB Staeker. MIB Brieger. — Themata der Aufsätze: OIB. 1. Welche Vorteile und welche Gefahren hat die Einführung des Geldes mit sich gebracht? 2a. Welche Bedeutung haben die Vögel in den deutschen Volksliedern? b. Charakteristik des Eurymachus. 3. (Klassenarbeit.) Wie begründet Klopstock in den Oden seinen Mahnruf: „Verkennt nicht Euer Vaterland, undenteutsche Deutsche.“ 4a. Die Ansicht Lessings vom Wesen der Fabel, verglichen mit der Grimms. b. Welche Grundsätze befolgt Lessing, welche Gellert in seinen Fabeln? 5a. Vergleich der Darstellung des Niobemythus in Dichtung und Kunst. b. Welche Folgen für den Verlauf der Handlung in Lessings Emilia Galotti hat des Prinzen Gang zur Messe? 6. Wodurch unterscheiden sich die Kreuzzüge von den anderen kriegerischen Unternehmungen des Mittelalters? 7. (Klassenarbeit) Weshalb feiern wir patriotische Feste? 8. Welche Fehler macht nach Shakespeares Julius Caesar Brutus bei der Leitung der Verschwörung, und inwiefern sind diese bezeichnend für seinen Charakter? Staeker. — MIB. 1. Inwiefern erfüllt sich in der Ilias der Wille des Zeus? 2. Gedankengang in Schillers Elegie: der Spaziergang. 3. Poetische Wirkung der landschaftlichen Natur unter Benutzung einiger Aufsätze von A. v. Humboldt. 4. (Klassenaufsatz.) Ideengehalt der antike Stoffe behandelnden Schillerschen Balladen, soweit sie von Echtermeyer aufgenommen sind. 5) Der Charakter des Marquis Posa in Schillers Don Carlos nach Schillers Briefen über Don Carlos. 6. (Klassenarbeit.) Lerne verständnisvoll bewundern! 7) Der Charakter des Brutus in Shakespeares Julius Cäsar. 8) In welchem Sinne und zu welchem Zwecke stellt Schiller dem Wallenstein den Max Piccolomini gegenüber? Brieger. — Latein 6 St. OIB. Sommer: Cic. Tuscul. I. Privat: Livius. Winter: Tacit. ab. excess. I u. II. Privat: Livius. Horaz I—III. MIB. Winter: Cic. Tuscul. I. Privat: Livius. Sommer: Tacitus, ab. excess. I—II. Horaz I—III. Privat: Livius u. Elegiker. Alle 14 Tage ein Extemporale, alle sechs Wochen eine Übersetzung. OIB. Bräuning. MIB. Sommer: Dr. Schmidt, Winter Dr. Niejahr. — Griechisch 6 St. OIB. Sommer: Plat. Apologie und Kriton. Ilias I—VII. Winter: Demosth. Philipp. u. Olynth. mit Ausw. Sophocles Antigone. Ilias VIII—XII. — MIB. Winter: Plato, Apologie und Krito, Ilias I—VII; Sommer: Demosthen. Olynth u. Philipp. mit Ausw. Ilias VIII—XII. Sophocles. Antigone. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Sonst wie in IA. OIB. Bräuning. MIB. im Sommer: Dr. Schmidt, Winter: Dr. Niejahr. — Französisch 2 St. OIB. Sommer: Corneille, Cid; Scribe, Diplomate. Winter: Molière, bourgeois gentilhomme; Scribe, bataille de dames. MIB. Winter: Molière, Tartuffe; Sommer: Mérimée, Colomba. Sonst wie IA. MIB. Dr. v. Nagy, MIB. Dr. Klineksieck. — Englisch 3 St. (Fakultativ) kombiniert mit IA. Dr. Klineksieck. — Hebräisch 2 St. (Fakultativ), kombiniert mit IA. Dr. Schmilinsky. — Geschichte und Geographie 3 St. 1. S. Vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ausgange des Mittelalters. 2. S. Von dort bis 1648. Eingehendere Behandlung der Kreuzzüge, der kirchlichen Reformbewegungen, der Entdeckungen des 14. u. 15. Jahrhunderts. Geographische Wiederholungen. OIB. und MIB. Genest. — Mathematik 4 St. 1. S. Gonio-metrie und Repetitionen 3 St. Lösung der reinen Gleichung $x^n = a$. Benutzung eines Hilfs-winkels. Die Zahlenebenen. Der binomische Lehrsatz. Spieker § 213 bis zu Ende. Plani-metrische Konstruktionen 1 St. — 2. S. Stereometrie 1. Teil. Kambly 1—50. Alles Andere wie im 1. S. 4 St. Vier häusliche Arbeiten. Sechs Extemporalien. OIB. Dr. Meyer. MIB. Hüniger. — Physik 2 St. Sommer: Optik. Winter: Mechanik. OIB. Meyer. MIB. Hüniger.

Ober-Sekunda.

Ordinarien: OIIA. Oberlehrer Dr. von Nagy. MIIA. Sommer: Professor Dr. Niejahr. Winter: Oberlehrer Hüniger.

Religion 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte. Lektüre ergänzender Abschnitte im Urtext: 1. Corintherbrief, Galater, ferner 1. Petri, 1. Timoth. Wiederholungen des Katechismus, sowie von Liedern und Sprüchen. OIIA. u. MIIA. Dr. Ebeling. — Deutsch 3 St. 1 S.: Darstellung des Nibelungenliedes unter Veranschaulichung durch Proben. Ausblicke auf die nordischen Sagen, die grossen Sagenkreise, die höfische Dichtung, durch Proben veranschaulicht. Arten der Dichtung. 2. S. Lektüre des Egmont und des Wallenstein, privatim Götz und Emilia Galotti. 8 Aufsätze. Facharbeiten. Freie Vorträge. OIIA. Im Sommer: Opel, im Winter: Brieger. MIIA. Brieger. — Themata der Aufsätze: OIIA. 1. Die Verdienste der Ahnen, ein Segen, aber auch eine Gefahr für die Enkel. 2. Ferro nocentius aurum. 3. Welche Züge liefert der Sachsenstreit im Nibelungenliede für ein Bild des mittelalterlichen Kriegswesens? 4. Der Untergang der Nibelungen, nach dem Nibelungenliede. 5. Die Entführung der Hilde, verglichen mit dem Raube der Gudrun. Opel. 6. Mit den Wölfen muss man heulen. 7. Wie erreicht es die Gräfin Terzky in Schillers Wallenstein, den Helden zum Abfall vom Kaiser zu bestimmen? 8. Oktavio Piccolomini und Buttler in Schillers Wallenstein, eine Parallele. Brieger. — MIIA. 1. Der Deutsche soll Gott fürchten und sonst niemand in der Welt. 2. Oktavio und Max Piccolomini in Schillers Wallenstein. 3. Was bedeutet die festliche Begehung von Erinnerungstagen für das menschliche Leben? 4. (Klassenarbeit.) Worin liegt das Versöhnende im Ausgange der Schillerschen Wallenstein-Tragödie? 5. Wie gelangen wir zur Selbsterkenntnis? 6. Empfindungen der Sieger und der Besiegten in Schillers Ballade „Das Siegesfest“. 7. Die Amelungen im Nibelungenliede. Brieger. — Latein 6 St. OIIA. Sommer: Sallust, Catilina, Virgil, Eklogen. Winter: Livius XXII, XXIII u. XXX mit Ausw. — MIIA. Winter: Sallust, bell. Iugurth; Virgil, Aeneis IX—XII mit Ausw. Sommer: Livius XXII—XXIV mit Ausw. Elegiker nach Schultz. 14 tägige Extemporalien oder lateinische Inhaltsangaben, bisweilen Exercitia, alle 6 Wochen Übersetzungen. OIIA. Bräuning. MIIA. Dr. Niejahr. — Griechisch 6 St. OIIA. Sommer: Lysias in Agorat.; Homer Od. V, Ausw. aus VI bis XII. Winter: Herodot I, Odyssee Ausw. aus XIII—XXII. — MIIA. Winter: Xenoph. Memorabil. Odyssee XIII—XXII mit Ausw. Sommer: Herodot. I u. VII mit Ausw. Odyssee V—XII mit Ausw. 5 St. Alle vier Wochen eine Übersetzung. Abschluss der Grammatik. Gelegentliche Übersetzungen aus dem Deutschen in der Klasse 1 St. OIIA. Dr. von Nagy. MIIA. Sommer: Dr. Niejahr, Winter: Dr. Brieger. — Französisch 2 St. OIIA. Sommer: Souvestre, philosophe II. Winter: Souvestre, philosophe. II. MIIA. Winter: Daudet, Contes du Lundi. Sommer: Erckmann-Châtريان, conserit. Grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung. OIIA. Dr. von Nagy. MIIA. Dr. Klincksieck. — Englisch 2 St. (Fakultativ.) Sprechübungen. Formenlehre. Lektüre aus dem Lesebuche. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Klincksieck. — Hebräisch 2 St. (Fakultativ.) Sommer: Kautzsch, Übg. 30—41. Starkes Verbum. Vom Nomen 20—28. Numeralia. Schriftliche Übungen. Winter: Starkes Verbum mit Suffixen Übg. 43—48. Gutturalia 45—91. Einige schwächere Verba. Schriftliche Übungen. OIIA. u. MIIA. Dr. Schmilinsky. — Geschichte und Geographie 3 St. Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders; Römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Untergange des weströmischen Kaiserreiches. Repetitionen der alten Geographie. OIIA. u. MIIA. Sommer: Opel, Winter: Dr. Kaehler. — Mathematik 4 St. 1. S. Arithmetik und Algebra 3 St.

Von den Potenzen und Wurzeln; Gleichungen, besonders quadratische mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Heis § 34—47, 61—75, 81—84. Planimetrische Konstruktionen 1 St. — 2. S. Trigonometrie 3 St. Logarithmenlehre. Schiefwinklige Dreiecke. Ähnlichkeitslehre. Von der Potenz am Kreise in den regulären Figuren. Sonst wie im Sommer. Schriftliche Arbeiten wie in I. OIIA. Dr. Meyer, MIIA. Hüniger. — Physik 2 St. Sommer: Chemische Grundbegriffe und Wärmelehre. Winter: Galvanismus. Magnetismus. OIIA. Dr. Meyer, MIIA. Hüniger.

Unter-Sekunda.

Ordinarien: OIIB. Oberlehrer Dr. Schmidt. MIIIB. Sommer: Oberlehrer Walther, Winter: Professor Dr. Berndt.

Religion 2 St. Bibellesen zur Ergänzung der Lektüre von Tertia. Markus-Evangelium im Urtext unter Heranziehung der anderen Synoptiker. Wiederholung des Katechismus, seine Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. OIIB. Dr. Schollmeyer, MIIIB. Sommer: Dr. Schollmeyer, Winter: Dr. Consbruch. — Deutsch 3 St. 1. S. Lektüre und Besprechung der in das Lesebuch nicht aufgenommenen Gedichte Schillers. Jungfrau von Orleans. Biographische Notizen. Poetik. Memorieren. 2. S. Lessings Minna von Barnhelm. Goethes Hermann und Dorothea. Vierwöchentliche Aufsätze. Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Facharbeiten. OIIB. Im Sommer: Dr. Opel, im Winter: Dr. Kaehler. MIIIB. Im Sommer: Dr. Brieger, im Winter: Dr. Berndt. Themata der deutschen Aufsätze. OIIB. 1. Die Jugend der Jungfrau von Orleans (nach Schillers Prolog). 2. Friedrichs des Grossen Regierungsthätigkeit im Frieden. 3. Das eben ist der Fluch der bösen That, dass sie forzeugend Böses muss gebären. 4. Das Schicksal des Sängers in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“ und die Entdeckung der Mörder. (Klassenaufsatz.) 5. Sonntag und Montag im Leben eines Dorfpfarrers (nach den Dichtungen der Annette von Droste-Hülshoff). Opel. 6. Die Segnungen des Ackerbaues nach Schillers Gedicht: Das eleusische Fest. 7. Das Besitztum des Wirtes zum goldenen Löwen. 8. Welche Gründe veranlassen Kassandra, ihr Geschick als ein besonders schweres zu beklagen? (Klassenaufsatz). 9. Die Schlachten bei Plattsää und Leipzig, ein Vergleich. 10. Ein Tag aus dem Leben des Wirtes zum König von Spanien, von ihm selbst erzählt, nach Lessings Minna von Barnhelm. 11. Prüfungsarbeit. Kaehler. MIIIB. 1. Erde und Meer als Ernährer des Menschen. 2. Thue Gutes und begehre keinen Dank. 3. Die Geschichte, eine Lehrerin der Weisheit, nachgewiesen an der römischen Geschichte (mit Benutzung der livianischen Vorrede). 4. Die kriegerischen Vorgänge in Schillers Jungfrau von Orleans und ihre Bedeutung für die handelnden Personen. 5. (Klausurarbeit.) Warum werden grosse Männer so oft angefeindet? Brieger. 6. Die Sprache des Winters. 7. Inwiefern wird der Ausspruch Schillers: Nur der Irrtum ist das Leben und das Wissen ist der Tod, durch das Schicksal der Kassandra bestätigt? 8. (Klassenarbeit.) Welche Vorwürfe macht im Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans Thibaut seiner Tochter Johanna, und wie werden diese Vorwürfe zurückgewiesen? 9. Die Wahrheit des Ausspruches: „Weh' dem, der zu der Wahrheit geht durch Schuld“ wird uns durch das Verhalten des Jünglings in dem Schillerschen Gedichte „Das verschleierte Bild zu Sais“ vor Augen geführt. 10. Welche Lichtseiten hat Schiller in dem ersten Aufzuge seines Dramas „Die Jungfrau von Orleans“ dem Charakter des Königs gegeben? Berndt. — Latein 7 St. OIIB. Sommer: Cicero, de imperio. Virgil, Aeneis I. Winter: Liv. XXI. Virgil, Aeneis II—IV mit Ausw. MIIIB. Winter: Cicero in Catilin. I, de imperio. Sommer: Livius lib. XXI, Ausw. aus V—X. Virgil wie OIIB. 4 St. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Alle 8 Tage ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre oder lateinische Inhaltsangaben in der Klasse; alle sechs Wochen Übersetzungen. 3 St. OIIB. Dr. Schmidt. MIIIB. Sommer: Walther, Winter: Dr. Berndt.

— Griechisch 6 St. OIIB. Sommer: Xenoph. Anab. Ausw. IV—VI. Odyssee aus IV—VI. Winter: Xenoph. Hellen. I—IV mit Ausw. Odyssee I. MIIIB. Winter: Xenoph. Anab. lib. II ganz, III mit Ausw. Sommer: Xenoph. Hellen. ausgewählte Stellen. In beiden Sem. Odys. I, VI, IX. 4 St. Extemporale alle 14 Tage, alle Vierteljahr eine Übersetzung in das Deutsche. 2 St. OIIB. Dr. Schmidt. MIIIB. Sommer: Walther, Winter: Dr. Berndt. — Französisch 3 St. OIIB. Sommer: Thiers, Bonaparte en Egypte. Winter: Sarcy, siège de Paris. MIIIB. Tableaux historiques du moyen age, Göbelsehe Sammlung. Grammatische Übungen; 14tägige Extemporalia oder Diktate. Sprechübungen. OIIB. Dr. Klincksieck. MIIIB. Dr. von Nagy. — Geschichte und Geographie 3 St. 1. S. Deutsche und preussische Geschichte von 1740—1807, 2. S. von 1807 bis auf die Gegenwart. Im Anschluss an die Lebensbilder der Herrscher und die vaterländische Geschichte Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888. OIIB. Sommer: Opel, Winter: Dr. Kaehler. MIIIB. Sommer: Walther, Winter: Dr. Bangert. — Mathematik 4 St. 1. S. Arithmetik und Algebra 3 St. Heis § 44, 47, 61—69, 56. Planimetrie 1 St. Spieker Absch. XIII u. aus XX. 2. S. Trigonometrie 3 St. Reidt § 1—2, 11—12, 13—15. Planimetrische Konstruktionen 1 St. 6—8 Extemporalien und 3—4 häusliche Arbeiten im Semester. OIIB. Dr. Riehm. MIIIB. Hüniger. — Physik 2 St. 1. S. Akustisches. Chemisch wichtige Erscheinungen. 2. S. Reibungselektricität. Magnetismus. Optisches. OIIB. Dr. Riehm. MIIIB. Sommer: Bornitz, Winter: Dr. Meyer.

Ober-Tertia.

Ordinarien: OIIIA. Sommer: Oberlehrer Dr. Riehm, Winter: OIIIA¹ derselbe, OIIIA² Oberlehrer Walther, MIIIA. Sommer: Oberlehrer Dr. Staeker, Winter: Oberlehrer Dr. Bangert.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Bibellesen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Lernen von Bibelstellen und Psalmen. Répétitionen. OIIIA. Dr. Riehm. MIIIA. Dr. Staeker. — Deutsch 3 St. 1. S. Schillers und Goethes Balladen, sowie andere Dichtungen verwandter Art. Erklärung der Glocke. 2. S. Wilhelm Tell. Privatim: Herzog Ernst von Schwaben. Erlernen eines Kanons von Gedichten. Häusliche Aufsätze alle vier Wochen. OIIIA. Sommer: Genest; Winter: OIIIA¹ derselbe, OIIIA² Walther. MIIIA. Sommer: Dr. Staeker, Winter: Dr. Bangert. — Latein 7 St. 1. S. Caesar, de bello gallic. I, 30 — Schluss. lib. V. 2. S. Dasselbe lib. VI—VII mit Ausw. In beiden Semestern Lektüre des Ovid nach festgesetzter Ordnung, abwechselnd mit Cäsar. 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Alle acht Tage ein Extemporale; alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung. 3 St. OIIIA. Sommer: Dr. Sorof, Winter: OIIIA¹ derselbe, OIIIA² Walther. MIIIA. Sommer: Dr. Staeker, Winter: Dr. Bangert. — Griechisch 6 St. Lektüre, anfangs aus dem Lesebuche, bald aus Xenophon, Anabasis Buch 1, Schlacht bei Kunaxa, von Cyrus und den Strategen; ferner aus Buch 4 u. 5; im ersten Semester 3, im zweiten 4 Stunden. Verba in μ und unregelmässige Verba des attischen Dialektes. Präpositionen. Hauptregeln der Syntax. Vokabellernen. Alle 14 Tage ein Extemporale. Im ersten Semester 3, im zweiten 2 Stunden. OIIIA. Sommer: Dr. Sorof, OIIIA¹ Winter: derselbe, OIIIA² Walther. MIIIA. Sommer: Dr. Staeker, Winter: Dr. Bangert. — Französisch 3 St. Leichte historische Prosa und einige Gedichte aus Plötz lee-

tures choisies. Extemporalien oder Diktate alle 14 Tage. Unregelmässige Verba. Hauptgesetze der Syntax in induktiver Methode. OIIIA. Sommer: Klincksieck, OIIIA¹ Winter: v. Nagy, OIIIA² Klincksieck. MIIIA. Schwabe. — Geschichte und Geographie 3 St. Vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen. Brandenburgisch-Preussische Geschichte von 1415 ab. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. OIIIA. Sommer: Genest, OIIIA¹ Winter: Genest, OIIIA² Walther. MIIIA. Bangert. — Mathematik 3 St. 1. S. Arithmetik. Wiederholung des Pensums von IIIB. Division von Polynomen. Potenzen mit gleicher Basis. Gleichungen ersten Grades. (Heis § 25, 34, 35, 36, 61—67, 41, 50—51.) 2. S. Planimetrie. Kreislehre. Projektionslehre. (Spieker § 130—149, 188—195.) 14 tägige Extemporalien. OIIIA. Sommer und Winter: Riehm. MIIIA. Bornitz. — Naturkunde 2 St. 1. Quartal. Das Tierreich. Mollusken, Würmer, Echinodermen, Coelenteraten, Infusorien. 2. Quartal. Der Mensch und sein Organismus. Winter: Mechanische Erscheinungen. OIIIA. Riehm. MIIIA. Bornitz.

Unter-Tertia.

Ordinarien: OIIIB. Oberlehrer Dr. Schwabe. MIIIB. Sommer: Oberlehrer Dr. Bangert, Winter: Oberlehrer Dr. Staeker.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente, Bibellesen, Lernen von Psalmen. Wiederholungen. Das Kirchenjahr. Erlernen eines Kanons von Liedern. OIIIB. Dr. Ebeling. MIIIB. Sommer: Dr. Staeker, Winter: Dr. Consbruch. — Deutsch 3 St. Gesetze der deutschen Sprache. Häusliche Aufsätze alle vier Wochen. Lektüre und Erklärung Uhlandscher und Schillerscher Balladen. Prosaische Lesestücke. Erlernen eines Kanons von Gedichten. OIIIB. Schwabe. MIIIB. Sommer: Dr. Bangert, Winter: Dr. Kaehler. — Latein 7 St. 1. S. Caesar, de bello gallico I, 1—29, II. 2. S. Caesar, de bello gallico III u. IV. Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Alle 14 Tage ein Extemporale, im 2. Semester auch lat. Inhaltsangaben. OIIIB. Dr. Schwabe. MIIIB. Dr. Bangert, Winter: Dr. Staeker. — Griechisch 6 St. Regelmässige Formenlehre mit Einschluss des Verbum liquidum, Vokabellernen. Lektüre aus Wesener, aus welcher syntaktische Regeln abgeleitet werden. Alle 14 Tage Exereitien oder Extemporalien. OIIIB. Dr. Schwabe. MIIIB. Dr. Bangert, Winter: Dr. Staeker. — Französisch 3 St. Konjunktiv der regelmässigen Konjugation und der Hilfsverben. Unregelmässige Pluralbildung der Substantiva, Verba aus cer, ger, eler, eter; die wichtigsten unregelmässigen. Alle 14 Tage abwechselnd Diktate und Extemporalien. OIIIB. und MIIIB. Dr. Schwabe. — Geschichte und Geographie 3 St. Vom Tode des Augustus bis zum Ende des Mittelalters. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde von Afrika und Amerika. Kartenskizzen. OIIIB. Dr. Bangert, MIIIB. Sommer: Dr. Bangert, Winter: Dr. Consbruch. — Mathematik 3 St. 1. S. Arithmetik. Die vier Spezies in Buchstaben Zahlen. Leichtere Gleichungen ersten Grades. 2. S. Planimetrie. Das Parallelogramm und Teile der Kreislehre. Alle 14 Tage ein Extemporale. OIIIB. Dr. Riehm. MIIIB. Bornitz. — Naturkunde 2 St. Sommer: Einiges aus der Anatomie der Pflanzen. Kryptogamen. Ausländische Nutz- und Zierpflanzen. Winter: Die inneren Organe der Gliedertiere. Die wichtigsten Vertreter derselben. Insekten. OIIIB. Dr. Riehm. MIIIB. Bornitz.

Quarta.

Ordinarien. OIV. Oberlehrer Dr. Ebeling, MIV. Sommer: Dr. Borkert, Winter: Oberlehrer Dr. Kaehler.

Religion 2 St. Einteilung der Bibel. Patriarchen- und Leidensgeschichte aus allen 4 Evangelien. Wiederholungen des Katechismus, Erklärung des 3. Hauptstücks; Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Erlernen eines Kanons von Sprüchen, Psalmen und Liedern. OIV. Dr. Ebeling. MIV. Walther. — Deutsch 3 St. 1. S. Der zusammengesetzte Satz. Lehre von den Konjunktionen. Wortbildungslehre. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Klassenaufsatz. Lesen von Gedichten und Prosaabschnitten. 2. S. Satzlehre. Erlernen eines Kanons von Gedichten. Alles andere wie im Sommer. OIV. Dr. Ebeling. MIV. S. Dr. Berndt, W. Dr. Kaehler. — Latein 7 St. 1. S. Cornelius Nepos: Aristides, Themistocles, Cimon, Miltiades. 2. S. Alcibiades, Thrasylbulus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal. Dreimal in jedem Semester eine schriftliche Übersetzung. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre; einiges aus der Moduslehre. Übersetzen aus Busch-Fries. Wöchentlich ein Extemporale; im zweiten Semester auch lateinische Inhaltsangaben. OIV. Dr. Ebeling. MIV. Sommer: Dr. Berndt, Winter: Dr. Kaehler. — Französisch 4 St. Sprechübungen und Leseübungen. Indikativ der regelmässigen Konjugation und der Hilfsverben. Regelmässige Deklination und Komparation. Alle 14 Tage Diktate oder Extemporalien. OIV. Klincksieck. MIV. Dr. v. Nagy. — Geschichte und Geographie 4 St. 1. S. Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Grossen. 2. S. Römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, desgleichen von Asien und Australien. OIV. Dr. Schmidt. MIV. Dr. Brieger. — Mathematik 4 St. 1. S. Lehre von den Dezimalbrüchen. Bürgerliche Rechnungsarten. Harms und Callius 31—35, 36—47. Propädeutische Geometrie. 2. S. Planimetrie. Spieker 1—74. Rechnen mit Dezimalbrüchen. Alle 14 Tage Arbeiten in der Schule. OIV. Bornitz. MIV. Borkert. — Naturkunde 2 St. Sommer: Pflanzenfamilien nach vorhandenen Exemplaren, Lebenserscheinungen derselben. Winter: Topographische Anatomie des Menschen und der Wirbeltiere. Die wichtigsten der letzteren in systematischer Folge. OIV. Bornitz. MIV. Borkert.

Quinta.

Ordinarien: OV. Oberlehrer Dr. Schollmeyer. MV. Oberlehrer Dr. Schmilinsky.

Religion 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments, im Sommer bis zur Leidensgeschichte; im Winter die Leidensgeschichte und aus der Apostelgeschichte. 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Erlernen eines Kanons von Liedern und Sprüchen. OV. Dr. Schollmeyer. MV. Dr. Consbruch. — Deutsch 3 St. 1. S. Die wichtigsten Konjunktionen. Wöchentliche Diktate. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse. 2. S. Hauptlehren vom zusammengesetzten Satze. Interpunktion. Erzählungen aus alter Sage und Geschichte, wöchentlich eine Stunde unter Benutzung des Lesebuches. Erlernen eines Kanons von Gedichten. OV. Dr. Schollmeyer. MV. Dr. Schmilinsky. — Latein 8 St. 1. S. Regelmässige Deponentia. Verba mit abweichendem Perfektum und Supinum der 1. 2. 4. Konjugation. Unregelmässige Deklination. Genusregeln, unregelmässige Komparation, Zahlwörter. 2. S. Unregelmässige Verba der 3. Konjugation, verba

anomala mit Einschluss der Deponentia und Impersonalia. Vom Abl. absolut, accus. c. inf., Relativsätze, Städtenamen, Anfänge einer Stilistik. Wöchentliche schriftliche Übungen in der Schule. OV. Dr. Schollmeyer. MV. Dr. Schmilinsky. — Geographie 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. OV. Walther. MV. Bräuning. — Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Lehre von den gemeinen Brüchen. Regeldetri. 14 tägige Rechenextemporalien. OV. u. MV. Borkert. — Naturkunde 2 St. Sommer: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen, Pflanzenfamilien. Winter: Die wichtigsten einheimischen wirbellosen Tiere, deren Nutzen und Schaden. OV. u. MV. Borkert. — Schreiben 2 St. Im Sommer und Winter in OV. u. MV. Görsch.

Sexta.

Ordinarien: OVI. Oberlehrer Dr. Sorof. MVI. Im Sommer: Dr. Paul Meyer, im Winter: Dr. Consbruch.

Religion 3 St. 1. S. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Zeit der Richter; 2. S. bis zur Rückkehr aus dem Exil. Erstes Hauptstück mit Luthers Erklärung; Erlernung des 3. Hauptstücks, sowie eines Kanons von Sprüchen und Liedern. OVI. Sommer: Walther, Winter: Staeker. MVI. Sommer: Staeker, Winter: Dr. Consbruch. — Deutsch 4 St. Kenntnis der Redeteile und Satzlehre. Wöchentliche Diktate. Erlernen eines Kanons von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm bis auf Karl d. Grossen. OVI. Sommer: Brieger, Winter: Schmilinsky. MVI. Sommer: Meyer II, Winter: Consbruch. — Latein 8 St. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Vokabellernen. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentliche Extemporalien. OVI. Sorof. MVI. Sommer: Meyer II, Winter: Consbruch. — Geographie 2 St. Geographische Grundbegriffe in Anlehnung an die Umgebung von Halle. Kenntnis des Reliefs und des Globus. OVI. Sommer: Brieger, Winter: Schmilinsky. MVI. Sommer: Meyer II, Winter: Consbruch. — Rechnen 4 St. Die vier Spezies. Längen-, Flächen- und Körpermasse, Gewichte und Münzen. Addition und Subtraktion von Dezimalbrüchen. 14 tägige Rechenextemporalien. OVI. Dr. Borkert. MVI. Rudolph. — Naturkunde 2 St. Sommer: Botanik, Winter: Zoologie. OVI. Borkert. MVI. Sommer: Rudolph, Winter: Borkert. — Schreiben 2 St. OVI. Görsch. MVI. Rudolph.

Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarien: OI. Lehrer Freund. MI. Sommer: Lehrer Bocatius, Winter: Lehrer Rudolph.

Religion 3 St. Ausgewählte biblische Geschichten nach Wangemann. Sprüche und Liederverse. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung. — Deutsch 7 St. Richtiges, sinngemäss betontes Lesen und Deklamieren, mündliches Nacherzählen des Gelesenen. Orthographische Übungen. Systematische Grammatik der deutschen Formenlehre mit lateinischer Terminologie. Grundzüge der Satzlehre. — Schreiben 3 St. Deutsche und lateinische Schrift. — Rechnen 5 St. Harms § 34—83 mit Auswahl. — Heimatskunde und Geographie 2 St. Die Stadt Halle und Umgebung unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung. Grundzüge der Geographie der Provinz Sachsen. Schilderungen des Landes

und Bilder aus Sage und Geschichte. — Singen 1 St. Görseh. — Turnen 1 St. Freiübungen, Marschübungen und Turnspiele. Sommer: Thielielcke, Winter: Bocatius. Alles Ubrige der Klassenlehrer.

2. Klasse.

Ordinarien: O2. Lehrer Görseh. M2. Sommer: Lehrer Rudolph, Winter Lehrer Thielielcke.

Religion 3 St. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Wangemann, nebst Liederversen und Sprüchen. Das erste Hauptstück ohne die Erklärung Luthers. — Deutsch 8 St. Leseübungen in deutscher und lateinischer Schrift. Nach-erzählen des Gelesenen. Deklamationsübungen. Lautier-, Buchstabier-, Syllabier- und Diktierübungen. Die Wortlehre. Lehre vom einfachen Satze. — Schreiben 4 St. Übungen in deutscher Schrift, in lateinischer das kleine Alphabet. — Rechnen 5 St. Die vier Spezies im Zahlenkreise bis 1000. Harms, Heft I, 6—43. — Singen 1 St. Leichte vierstimmige Lieder.

3. Klasse.

Ordinarien: O3. Lehrer Grigel. M3. Sommer: Lehrer Thielielcke, Winter Lehrer Bocatius.

Religion 3 Stunden. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Wangemann. Sprüche und Liederverse. — Deutsch 10 St. Schreib- und Lesemethode nach Hungers Fibel. — Rechnen 5 St. Die vier Spezies im Zahlenkreise bis 100. Harms, Heft I, 1—34.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen)
im Sommer 543 im Winter 536

Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 49 Schüler im W. 54 Schüler	im S. 8 im W. —
Aus anderen Gründen:	im S. 3 Schüler im W. 2 Schüler	im S. 2 im W. —
zusammen	im S. 52 Schüler im W. 56 Schüler	im S. 10 im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 10% im W. 10%	im S. ½% im W. —%

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 16 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 21, zur grössten 46 Schüler.

Die Vorschüler turnten nur in der ersten Klasse der Vorschule, Sommer und Winter je eine Stunde.

Von besonderen Vorturnerstunden abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 50 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Oberlehrer Dr. Riehm IA, Dr. Schollmeyer OIIA und OIIB, Dr. Sorof IB, die Hilfslehrer Dr. Meyer MIIA und MIIB,

und MVI; Dr. Bornitz MIIA und MIIIB; die Vorschullehrer Freund OIIIA, OIIIB und OIV, Thielicke OV, OVI und Vorschule, Boeatius MIV und MV.

Den Schülern der Anstalt ist Gelegenheit geboten für das Turnen sowohl im Freien als im geschlossenen Raume. Eine Turnhalle befindet sich in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums und ist von demselben nur durch den Schulhof getrennt. Dieser Schulhof dient auch zugleich als Turnplatz. Die Turnhalle und der Turnplatz gehörten ursprünglich ausschliesslich dem Gymnasium, doch ist in neuerer Zeit die Mitbenutzung sowohl des Turnhofes als der Turnhalle der hiesigen städtischen Ober-Realschule gestattet worden. Turnspiele werden bei der Anstalt seit Jahren mit Eifer gepflegt, und zwar versammeln sich im Sommer sämtliche Schüler mit den Lehrern mindestens einmal wöchentlich an einem bestimmten Nachmittage auf dem sog. Sandanger vor dem Klausthore, um Turnspiele zu üben. Ausserdem besteht seit der Begründung des Gymnasiums unter den Schülern der Prima eine freie Vereinigung zum Zwecke des Turnens, deren Mitglieder an denjenigen Stunden, in welchen Turnhalle und Turnhof unbenutzt sind, zur Vornahme von Übungen zusammenkommen. In neuerer Zeit haben auch andere Klassen mehrfach sich aus eigenem Antriebe an ihren freien Nachmittagen zu Spielübungen auf dem Sandanger zusammengefunden. Am häufigsten von allen Turnspielen wurde das Fussballspiel betrieben und auch in den Turnstunden vielfach auf dem Turnhofe geübt.

Das seit fünf Jahren übliche Schauturnen, welches zur Feier des Sedantages auf dem Sandanger vor dem Klausthore abgehalten wird, bildet den Abschluss aller dieser Übungen und hat dazu beigetragen, ihnen eine erhöhte Bedeutung zu verleihen. Bei dem am 1. September 1894 abgehaltenen Schauturnen wurden durch Verleihung von Kränzen ausgezeichnet folgende Schüler: aus OIA. Boehme, aus MIB. Prüss, aus OIB. Hennig, aus MIIA. Herschenz, aus OIIA. Moritz, aus MIIIB. Heiser, aus OIIB. Raht, aus MIIIA. Linke, aus OIIIA. Haacke, aus MIIIB. Schroeter, aus OIIIB. Boehme, aus MIV. Heckner.

Freischwimmer waren im Berichtsjahre von 543 Schülern aller Klassen des Gymnasiums 335 Schüler, oder 62 % aller Schüler des Gymnasiums. Von diesen hatten sich im Sommer 1894 freigeschwommen 67 Schüler. Eine deutlichere Vorstellung von der Verbreitung des Schwimmens ergiebt die Betrachtung, dass unter den insgesamt 178 Schülern der Klassen Prima und Sekunda nur 20 Nichtschwimmer waren.

b) Gesang. Den Gesangunterricht erteilte Herr Grigel in sechs wöchentlichen Stunden und zwar wurde je eine Stunde in OVI und MVI, eine in V erteilt, drei Stunden erhielt der aus allen Klassen von V—I gemischte Chor.

c) Zeichnen. Quinta 2 St. Linien, Winkel, geometrische Figuren, Kreise, Rosetten, krumme Linien, Bandornamente, Reihen aus symmetrischen Figuren. — Quarta 2 St. Krummlinige Flächenornamente, Anlegen derselben mit primären Farben, Muschel- und Palmettenformen, Augenmassübungen, Ellipse, Oval, Spirale, Schneckenlinie. Stilisiertes Blatt, Pflanzenformen und Füllung gegebener Flächen. Sekundärfarben. — Unter-Tertia 2 St. Zeichnen nach Drahtmodell, Würfel in frontaler und schräger Stellung, Würfelkreuz, Pyramide. Linienperspektive in Grundregeln. Perspektivisch sich verkürzende Flächen mit geradlinigen Mustern. Luftperspektive. Geometrisches Zeichnen. — Ober-Tertia 2 St. Der Kreis in Verkürzung, Cylinder, Kegel und Kugel. Licht und Schatten. Architektur- und Gefässformen mit Licht- und Schattenzonen. Relieffornamente in Gyps. Lehre vom Grund- und Aufriss. — Unter-Sekunda bis Prima. Fakultativ. 2 St. Einzel- oder Gruppenunterricht. Zeichnen

nach plastischen Ornamenten. Zeichnen nach dem Runden. Zeichnen und Malen lebender Pflanzen und Muscheln mit Wasserfarben. Skizzieren nach der Natur. Projektionszeichnen. Grundsätze der Stil- und Ornamentlehre. Darstellende Geometrie und Perspektive mit Schattenkonstruktionen. — Fintzsch.

Uebersicht über die auf dem Gymnasium eingeführten Bücher.

I. Religion.

1. Kirchenlieder, 120, von D. Förster. OVI. MVI. OV. MV. OIV. MIV. OIII B. MIII B. OIII A. MIII A. OII B. MII B. OII A. MII A. IB. IA.
2. Luthers kleiner Katechismus von Crüger. OIV. MIV.
3. Bibel, übersetzt von Luther. OIV. MIV. OIII B. MIII B. OIII A. MIII A. OII B. MII B.
4. Link, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. OII B. MII B. OII A. MII A. IB. IA.
5. Preuss, biblische Geschichten. OVI. MVI. OV. MV.
6. Novum testamentum graece. OII A. MII A. IB. IA.

II. Deutsch.

1. Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch. OVI. MVI. OV. MV. OIV. MIV. OIII B. MIII B.
2. Echtermeyer, Sammlung deutscher Gedichte OIII A. MIII A.
3. Regeln und Wörterverzeichnis für deutsche Rechtschreibung. OVI. MVI. OV. MV. OIV. MIV. OIII B. MIII B. OIII A. MIII A. OII B. MII B. OII A. MII A. IB. IA.

III. Lateinisch.

1. Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik. OVI. MVI. OV. MV. OIV. MIV. OIII B. MIII B. OIII A. MIII A. OII B. MII B. OII A. MII A. IB. IA.
2. Ostermann, lateinisches Übungsbuch mit Vokabular. OVI. MVI. OV. MV.
3. Busch-Fries, lateinisches Übungsbuch. OIV. MIV. OIII B. MIII B. OIII A. MIII A.

IV. Griechisch.

1. Franke-Bamberg, griechische Schulgrammatik. OIII B. MIII B. OIII A. MIII A. OII B. MII B.
2. Wesener, griechisches Elementarbuch. OIII B. MIII B. OIII A. MIII A.
3. Weiske, die griechischen anomalen Verben. OIII A. MIII A. OII B. MII B. OII A. MII A.

V. Französisch.

1. Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der franz. Sprache. Ausgabe B. MIV. OIV.
2. Plötz, Schulgrammatik. OIII B. MIII B. OIII A. MIII A. OII B. MII B. OII A. MII A. IB. IA.
3. Plötz, lectures choisies. OIII B. MIII B. OIII A. MIII A.

VI. Geschichte.

1. Müller-Junge, Leitfaden für den Unterricht in alter Geschichte. OIV. MIV.
2. David Müller, Geschichte des deutschen Volkes (kl. Ausg.). OIII B. MIII B. OIII A. MIII A. OII B. MII B.
3. Pütz, Leitfaden der Geschichte. OII A. MII A. IB. IA.

VII. Geographie.

1. Daniel, Lehrbuch. OIB. MIB. OIIA. MIIA. IB. IA.
2. Kirchhoff, Schulgeographie. Unterstufe. OV. MV. OIV. MIV. Oberstufe. OIIIB. MIIIB. OIIIA. MIIIA.

VIII. Mathematik.

1. Harms u. Kallius, Rechenbuch. OVI. MVI. OV. MV. OIV. MIV.
2. Spieker, Lehrbuch der Geometrie. OIV. MIV. OIIIB. MIIIB. OIIIA. MIIIA. OIB. MIB. OIIA. MIIA. IB. IA.
3. Heis, Aufgaben-Sammlung der Arithmetik. OIIIB. MIIIB. OIIIA. MIIIA. OIB. MIB. OIIA. MIIA. IB. IA.
4. Reidt, Elemente der Mathematik. IV. Teil. Trigonometrie. OIIA. MIIA. IB. IA.
5. Kambly, Elementarmathematik. IV. Teil. Stereometrie. IB. IA.
6. Schloemilch, Logarithmentafeln. OIIA. MIIA. IB. IA.
7. Reidt, Einleit. in die Trigonometrie und Stereometrie. OIB. MIB.

IX. Naturgeschichte.

1. Schilling, kl. Naturgeschichte. Ausg. B. OVI. MVI. OV. MV. OIV. MIV.
2. Joemann, Leitfaden der Physik. OIB. MIB. OIIA. MIIA. IB. IA.
3. Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie. OIIIA. MIIIA. OIB. MIB.

Vorschule.

3. Klasse: Hunger, Fibel. Wangemann, Biblische Geschichten. Harms, Rechenbuch, 1. Heft.
2. Klasse: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava. Wangemann, Biblische Geschichten. Harms, Rechenbuch, 2. Heft.
1. Klasse: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima. Wangemann, Biblische Geschichten. Harms, Rechenbuch, 2. Heft. Reischke, Liederschatz (für Klasse II und I) 1. Heft. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht.

IV. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Kgl. Prov. Schulkolleg. Vom 10. Januar 1894. Drei Exemplare der „Neujahrsblätter“ werden der Anstalt überwiesen (1 Ex. für die Bibliothek, 2 erhalten die Primaner von Gehe und Fielitz).
2. Desselben vom 23. Januar 1894. Die Pensionierung des Vorschullehrers Weiland wird genehmigt.
3. Desselben vom 19. März 1894. Dem Vorschullehrer Weiland ist der Kronenorden IV. Klasse verliehen.
4. Desselben vom 19. Mai 1894. Vorschläge für die Direktorenkonferenz sind bis 15. Juni einzureichen.

5. Desselben vom 20. Juni 1894. Eingaben und Beschwerden seitens der Lehrerkollegien haben immer den instanzmässigen Weg einzuhalten.

6. Desselben vom 30. Juni 1894 bestimmt, wie und in welchem Umfange in dem Schulprogramme über den Turnbetrieb zu berichten ist.

7. Desselben vom 7. Juli 1894 zeigt die Ernennung des Oberlehrer Dr. Hugo Berndt zum Professor an.

8. Desselben vom 30. Juli 1894 empfiehlt Anschaffung und Einübung der Altniederländischen Volkslieder.

9. Desselben vom 24. September 1894. Dem Oberlehrer Professor Dr. Opel ist der Rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen worden.

10. Desselben vom 22. Dezember 1894. Dem Oberlehrer Dr. Johannes Niejahr wird der Titel Professor verliehen.

11. Desselben vom 7. Januar 1895. Die Ferienordnung für 1895 wird mitgeteilt.

12. Magistrat von Halle a. S. vom 26. Januar 1895. Die städtischen Behörden haben beschlossen, die Reliktenpensionen des Direktors und der Oberlehrer des Stadtgymnasiums vom 1. April d. J. ab auf die Stadtkasse zu übernehmen.

V. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1893—94 wurde am 21. März 1894 geschlossen und gleichzeitig der langjährige Lehrer an der Vorschule Herr Louis Weiland durch den Unterzeichneten in Gegenwart der Lehrer und Schüler entlassen, unter Überreichung des Allerhöchst verliehenen Kronenordens IV. Klasse. An Stelle des Abgehenden trat Herr Robert Grigel, geboren am 24. Dezember 1856 zu Brehna, bisher an den städtischen Schulen in Halle thätig, welcher das Ordinariat der Vorschulklasse O 3 und den Gesangunterricht am Gymnasium übernahm.

Am Schlusse des Sommersemesters trat der älteste Oberlehrer des Gymnasiums, Herr Professor Dr. Julius Opel, auf seinen Antrag in den Ruhestand; ihm wurde bei seiner Entlassung in der Aula durch den Direktor der Allerhöchst verliehene Rothe Adlerorden IV. Klasse überreicht. Herr Prof. Opel, am 17. Juli 1829 zu Loitzschütz geboren, Schüler des Zeitzer Gymnasiums, weitergebildet auf der Universität Halle, war anfangs an der Latina der Franckeschen Stiftungen und von 1864 ab am Stadtgymnasium beschäftigt; er hatte die Leitung desselben bis zu der im Jahre 1868 erfolgten Anerkennung als Gymnasium. Von da ab war er Oberlehrer und Professor des Gymnasiums, erteilte ohne Unterbrechung den deutschen und historischen Unterricht in den obersten Klassen und machte sich in weiteren Kreisen durch eine grosse Menge historischer Schriften bekannt. Die philosophische Fakultät der Universität Halle-Wittenberg zeichnete ihn schon am 6. April 1869 durch die Verleihung des Dokortitels honoris causa aus.

Das Jubiläum der Universität Halle-Wittenberg wurde von den Mitgliedern des Kollegiums in den Tagen des 1.—3. August festlich begangen. Im Auftrage des Gymnasiums überbrachte der Direktor der verehrten alma mater Glückwünsche und überreichte zugleich

als Festgabe das Gedicht des T. Lucretius Carus, de rerum natura, herausgegeben von Professor Dr. Adolf Brieger, Leipzig 1894, Teubner. — Die philosophische Fakultät zeichnete ihrerseits ein Mitglied des Lehrerkollegiums, Herrn Professor Friedrich Meyer dadurch aus, dass sie ihm in feierlicher Weise am 2. August 1894 den Dokortitel honoris causa verlieh.

Ausgezeichnet wurden ferner die Herren Oberlehrer Dr. Hugo Berndt und Dr. Johannes Niejahr, welche am 7. Juli, bezw. am 22. Dezember durch den Herrn Minister zu Professoren ernannt wurden.

An Stelle des Herrn Professor Opel trat als Oberlehrer ein Herr Dr. Friedrich Kaehler, geb. 1. September 1861 zu Gross-Zocher bei Lauenburg, Schüler des Gymnasiums zu Ratzeburg, weitergebildet auf der Leipziger Universität durch historisch-philologische Studien, zuletzt Hilfslehrer am Katharineum in Lübeck.

Zu Michaelis 1894 verliess uns ferner Herr Dr. Paul Meyer, welcher anderthalb Jahre Hilfslehrer gewesen war, um in gleicher Eigenschaft an die Reformschule seiner Vaterstadt Hannover überzugehen. An seine Stelle trat Herr Dr. Max Consbruch, geb. 21. Juni 1866 zu Elbing, Schüler des Gymnasiums seiner Vaterstadt; er studierte in Breslau, setzte seine Studien in Italien 1890—91 fort, und erhielt seine pädagogische Ausbildung in dem Seminar der Franckeschen Stiftungen.

Ferner verlässt uns zu Ostern Herr Fritz Bornitz, nachdem er anderthalb Jahre Hilfslehrer gewesen, um eine Oberlehrerstelle an dem Gymnasium zu Ratzeburg im Herzogtum Lauenburg zu übernehmen.

Im Übrigen war der Verlauf des Schuljahres der gewöhnliche; am 9. Juni fanden gemeinsame Ausfahrten sämtlicher Klassen des Gymnasiums und der Vorschule unter Führung ihrer Ordinarien statt, meistens nach dem Harze oder dem Unstrut- und dem Saaletale. Das Sedanfest wurde, wie immer, am 2. September durch ein grosses Schauturnen auf dem Sandanger gefeiert. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wurde bereits am Sonnabend, den 26. Januar 1895 in der Aula durch Vortrag des Sanges an Aegir, der Altniederländischen Volkslieder und Rede des Unterzeichneten gefeiert. Abiturientenexamen fand zwei Mal statt, am 7. September 1894 und am 22. März 1895, beide Male unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Rates Trosien, während das Curatorium durch Herrn Stadtschulrat Dr. Kraehe vertreten war. Die Abiturientenentlassung der Michaelisabteilung fand am 21. September 1894 statt, bei dieser Gelegenheit hielt der Primaner Schwalenberg die lateinische Abschiedsrede, vermutlich zum letzten Male. Die Abiturienten der Osterabteilung wurden am 30. März 1895 entlassen.

Erheblichere Störungen des Unterrichtes traten ein, indem im Sommer 1894 die Herren Oberlehrer Dr. Sorof und Dr. Schollmeyer je zu einer achtwöchentlichen Übung einberufen wurden, ferner vor Weihnachten Herr Professor Bräuning und nach Weihnachten Herr Dr. Consbruch mehrere Wochen den Unterricht krankheitshalber versäumten und Herr Dr. Borkert im Dezember 1894 und Herr Oberlehrer Dr. Riehm im März 1895 zu den Schwurgerichtssitzungen, sowie Herr Dr. Schollmeyer zu den Sitzungen des Schöffengerichts 1895 eingezogen wurde; verschiedene andere Lehrer fehlten kürzere Zeit. In allen Fällen leisteten die Herren Kandidaten Dr. Dr. Garke und Hochdörfer, Micha und Gehlhardt dankenswerte Vertretung.

Der Gesundheitszustand war im ganzen ein erfreulicher; doch verloren wir zwei liebe Schüler durch den Tod: den Obertertianer Walter Trautmann, welcher uns bereits zu Pfingsten verliess und in den Weihnachtsfeiertagen einem Herzleiden erlag, und den Quartaner Walter Zschaegge, welcher am 29. Dezember 1894 an der Diphtheritis in Aken verstarb.

An Schüler gelangten folgende Prämien zu Verteilung:

1. Aus Veranlassung des Reformationstages 30 Exemplare der kleinen Festurkunde über die Einweihung der erneuten Schlosskirche zu Wittenberg.

2. Aus der gleichen Veranlassung 29 Exemplare der Festschrift des Professor D. Witte über die Erneuerung der Schlosskirche in Wittenberg.

Beide Sendungen wurden als Geschenke des Herrn Ministers von dem Direktor an Schüler der Ober- und Unterprima und Obersekunda verteilt.

3. Zum ersten Male kamen die Zinsen des Nasemann-Stipendiums zur Verteilung. Dieses wurde bekanntlich Ostern 1889 aus Veranlassung des Abganges des Herrn Gymnasialdirektors D. Nasemann von den ehemaligen Schülern des Gymnasiums mit der Massgabe gestiftet, dass die Zinsen desselben dazu verwendet werden sollten, um begabten, fleissigen und gesitteten Schülern der oberen Klassen alljährlich Bücher zu schenken, welche von bleibendem Werte und die Schüler bei ihren späteren Studien zu fördern geeignet seien.

Es erhielten folgende Schüler Prämien:

1. Hans Fitting, Kerner von Marilaun, Pflanzenleben.

2. Eduard Grüneisen, Lipschitz, Grundlagen der Analysis.

3. Georg Schwalenberg, Corpus iuris ed. Mommsen.

4. Wolfgang Kohlschütter, Sophus Ruge, Geschichte des Zeitalters der Entdeckungen.

Dem Berichterstatter bleibt noch übrig, hinzuzufügen, dass der Michaelis 1894 in den Ruhestand getretene Herr Professor Dr. Julius Opel sich der erwünschten Ruhe nicht lange erfreuen konnte. Am 17. Februar 1895 machte ein unerwartet schneller Tod seinem thätigen Leben ein Ende. Der Entschlafene hatte gehofft, von den anstrengenderen Arbeiten der Schule befreit, ein lediglich der Wissenschaft gewidmetes Leben führen und in den Tagen des Alters eine fruchtbare Thätigkeit auf dem historischen Gebiete entwickeln zu können; Gott hatte es anders beschlossen. Wir beklagen, dass es ihm nicht vergönnt gewesen ist, das reiche Wissen, welches er in unermüdlichen Studien erworben, noch weiter im Dienste der Forschung zu verwerten; wir werden dem charakterfesten Manne, dem gewissenhaften Lehrer, dem treuen Amtsgenossen ein bleibendes Andenken bewahren.

Übersicht über die Abiturienten zu Michaelis 1894.

Laufende Nr.	Vor- und Zuname.	Geburtstag.	Geburtsort.	Confession.	Stand des Vaters ev. Angabe des Vormundes.	Wohnort	Zeit des Aufenthalts		Gewähltes Studium.
							auf der Schule.	in der Prima.	
1	Kurt Fleck	21. Juli 1875	Berlin	ev.	Oberst a. D.	Halle a. S.	3½	2*)	Maschinenbau
2	Oskar von Gehe	13. Nov. 1875	Pirna	ev.	Amtshauptmann	Grimma	7	2	Jura
3	Ernst Goedecke	24. Apr. 1874	Halle a. S.	ev.	† Stadtrat	Halle a. S.	11	2	Officier
4	Oskar Hoppe	16. Feb. 1872	Starsiedel bei Lützen	ev.	Gutsbesitzer	Starsiedel Kr. Merseb.	5½	3	Jura
5	Hugo Kaul	30. Aug. 1874	Kaltenborn Kr. Sangerhausen	ev.	Rittergutsbesitzer	Kaltenborn	10½	2½	Officier
6	Hans Knapp	14. Sept. 1876	Halle a. S.	ev.	Verlagsbuchhändl.	Halle a. S.	9	2	Theologie
7	Johannes Lehmann	1. Jan. 1875	Halle a. S.	ev.	Commerzienrat	Halle a. S.	10½	2	Jura
8	Hans Mehner	17. Sept. 1876	Schönebeck Kreis Kalbe	ev.	Oberbergrat	Halle a. S.	9	2	Jura
9	Hugo Schmidt	17. Juni 1873	Oberauroff bei Idstein Kr. Untertannus	ev.	Oberpfarrer	Teuchern	4	2	Medicin
10	Paul Steinert	6. Juni 1874	Halle a. S.	ev.	Kaufmann	Halle a. S.	10½	3	Baufach
11	Kurt Teichmann	31. Aug. 1874	Buckau Kreis Schweinitz	ev.	Lehrer	Zwintschöna	5½	2	Theologie
12	Erwin Zernial	9. Nov. 1873	Schönebeck Kreis Kalbe	ev.	Stadtrat	Halle a. S.	12	2½	Officier

*) Vorher auf dem Städtischen Gymnasium in Danzig.

Übersicht über die Abiturienten zu Ostern 1895.

Laufende Nr.	Vor- und Zuname.	Geburtstag.	Geburtsort.	Confession.	Stand des Vaters ev. Angabe des Vormundes.	Wohnort	Zeit des Aufenthalts		Gewähltes Studium.
							auf der Schule.	in der Prima.	
1	Otto Boehme	22. Juli 1876	Dankerode, Mansf. Geb.-Kr.	ev.	Lehrer	Halle a. S.	9	2	Forstfach
2	Willibald Born	12. April 1873	Halle a. S.	ev.	Postamtsvorsteher	Halle a. S.	1½*	1½	Postfach
3	Fritz Brode	29. März 1875	Neukünkendorf, Kr. Angermünde	ev.	† Landwirt		10½	3½	Offizier
4	Hans Fielitz	17. Mai 1875	Lauchstädt, Kr. Merseburg.	ev.	Dr. med. Kreis- physikus	Halle a. S.	5	2	Medicin
5	Hans Fitting	23. April 1877	Halle a. S.	ev.	Professor, Geh. Justiz-Rat	Halle a. S.	9	2	Naturwissen- schaft
6	Eduard Grüneisen	26. Mai 1877	Giebichenstein	ev.	Diakonus	Halle a. S.	9	2	Mathematik
7	Ernst Günther	2. Aug. 1874	Halle a. S.	ev.	Kaufmann	Halle a. S.	11	2½	Medicin
8	Wilhelm Moering	11. Febr. 1877	Naumburg a. S.	ev.	Pastor	Beesenstedt Mansf. S.-Kr.	3**	2	Theologie
9	Friedrich Schneider	24. Juli 1877	Halle a. S.	ev.	Baurat	Halle a. S.	9	2	Offizier
10	Otto Weddy	1. April 1876	Halle a. S.	ev.	Fabrikbesitzer	Halle a. S.	3***	2	Ingenieur

*) Vorher Latina. **) Vorher auf dem Domgymnasium zu Naumburg. ***) Vorher Latina.

Vermehrung der Bibliothek.

A. Anschaffungen.

Fortsetzungen der Zeitschriften: Lit. Centralblatt; Neue Jahrb. f. Phil. u. Päd.; Centralblatt f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung; Zeitschr. f. Gymnasialwesen; Rhein. Museum; Crelle, Journal f. reine u. angewandte Mathematik; v. Sybel, Histor. Zeitschr.; Lehrproben u. Lehrgänge, von Fries u. Meier; Zeitschr. f. d. deutschen Unterricht von Lyon; Zeitschr. f. d. physikal.-chem. Unterricht von Poske; Mitteilungen der Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte von Kehrbach. Neu: Zeitschr. f. Turnen u. Jugendspiel. — **Fortsetzungen von Büchern:** Jahresberichte üb. d. höh. Schulwesen v. Rethwisch VIII, 1893; Grimm, deutsches Wörterbuch VIII, 14, IX, 1—3; Verhandlungen d. Direktoren-Versammlungen Bd. 43; Mushacke, Statist. Jahrb. d. höh. Schulen XV, 1 u. 2; Plautus, ed. Ritschl IV, 5; Euler, Encyklopäd. Handb. d. gesamten Turnwesens, Lfg. 11—19; Brockhaus, Konversationslex. Bd. IX—XII; Frick, Pädagog. u. didakt. Abhandl. Bd. II; Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen X, 1; Lehmann, Vorlesungen üb. Hilfsmittel u. Methode d. geogr. Unterrichts Heft 8; Preller-Robert, Griechische Mythologie I, 2; Weber, Werke IV, 2, VI; Aus deutschen Lesebüchern v. Frick und Gaudig, Lfg. 60 u. 64.

v. Wilamowitz-Möllendorf, Aristoteles und Athen 2 Bde.; Cantor, Vorlesungen üb. Geschichte d. Mathematik; v. Hase, Handb. d. protestant. Polemik; Hehn, Gedanken üb. Goethe; Grimm, Goethe, Vorlesungen an d. Univ. Berlin; Scherer, Aufsätze üb. Goethe; Ders.; Vorträge u. Aufsätze zur Geschichte des geistigen Lebens in Deutschland u. Österreich; Wellhausen, Prolegomena zur Geschichte Israels; Paul, Grundriss d. germanischen Philologie, 2 Bde.; de Lagarde, Deutsche Schriften; Sigwart, Logik, 2 Bde.; Nippold, Handb. d. neuesten Kirchengeschichte Bd. I—IV; Müller, die symbolischen Bücher d. evang.-luth. Kirche; Müller, Lehrb. d. kosmischen Physik nebst Atlas; Öhler, Lehrb. d. Symbolik; Kronecker, Vorlesungen üb. d. Theorie d. einfachen u. d. vielfachen Integrale; Meyer, Geschichte des Altertums, 2 Bde.; v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrh. Bd. V; Opel, der niedersächsisch-dänische Krieg, Bd. I u. II; Ackermann, Pädagogische Fragen, Heft 1 u. 2; Loofs, Leitfaden d. Dogmengeschichte; v. Sybel, die Begründung d. deutschen Reiches Bd. VI u. VII; Riehm, Messianische Weissagungen; Gloel, die paulinische Lehre vom heiligen Geist; Ernesti, die Ethik des Apostels Paulus; Goethe, neue Weimarer Ausgabe.

Wandkarten, Anschauungsbilder u. a.: Wandkarte von Asien, phys. von Kuhnert; Kiepert, Formae orbis antiqui, Lfg. 1; Langhans, Deutscher Kolonialatlas Lfg. 6—8; Laokoongruppe, Photographie; Bender, Klassische Bildermappe, Heft 1—9; 9 Messtischblätter von Halle und Umgegend; Wangemann u. Kehr-Pfeiffer, Biblische Anschauungsbilder mit Text; Musikalische Vorlagen; Zeichenmodelle; Debes, Neuer Handatlas.

Schülerbibliothek: Stoll, die Helden Griechenlands und Roms, die Götter und Heroen d. klass. Altertums, Bilder aus d. altröm. u. altgriech. Leben; Schwebel, Markgraf Wolde-
mar; Pohlmei u. Hoffmann, Gymnasialbibliothek, Heft 1—6, 8, 10—19; Böttcher u.
Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Litteratur III, 1—3, 2 Exempl.; Kurschat, Hanno
der Liliputerfürst; Lindner, Geschichte des deutschen Volkes.

B. Geschenke.

Von dem Kön. Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten: Jahrbuch f. Jugend-
u. Volksspiele, her. von E. v. Schenkendorff u. F. A. Schmidt, III. Jahrg. 1894; Anhalts
Bau- u. Kunstdenkmäler, her. von Dr. Büttner, Heft 4. — Von der Histor. Kommission
der Prov. Sachsen: Neujahrsblätter, Heft 19, enth.: Hertzberg, die historische Bedeu-
tung des Saaletales. — Von der M. Niemeyerschen Verlagshandlung: Zeitschr. f. ro-
manische Philologie Bd. XVIII; Neudrucke deutscher Litteraturwerke des 16. u. 17. Jahrh.
No. 125, 126—134. — Von der Direktion der Franckeschen Stiftungen: Festschrift zur
200jähr. Jubelfeier der Univers. Halle von der latein. Hauptschule der Franckeschen Stif-
tungen. — Vom Verfasser Herrn Prof. Opel: Festschrift der Histor. Kommission d. Prov.
Sachsen zur Jubelfeier der Univ. Halle, enth.: Christian Thomas, Kleine deutsche Schrif-
ten, her. v. Opel; ferner der Niedersächsisch-dänische Krieg Bd. III, sowie: Zur Er-
innerung an Gustav Adolf, Flugschriften des Evang. Bundes, Heft 98/99. — Vom Verf.
Herrn Oberl. Dr. Schmilinsky: Proben einer Übersetzung der Chanson de Roland. —
Von den früheren Schülern der Anstalt Herrn Assessor Zeising: Nachbildung des Original-
exemplars des von Luther a. 1517 veranstalteten Druckes seiner Thesen; Herrn Dr. Düm-
ler: Über Finanzgesetzentwürfe nach der preussischen Verfassungsurkunde.

Für die **zoologischen** und **botanischen Sammlungen** wurden angeschafft: je ein aus-
gestopfter Papagei und Steinadler, und je ein Spirituspräparat von *tinea vulgaris* und *hi-
rudo medicinalis*.

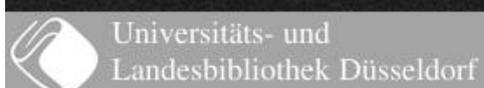
Ausserdem wurden die pflanzenphysiologischen Wandtafeln von Frank und Tschirch,
sowie die Wandtafeln der giftigen und essbaren Pilze von Schlitzberger auf Pappe gezogen.
Geschenkt wurde: Quarzkrystalldruse von Waldemar Steckner OV.

Physikalisches Kabinett. Wie seither ist auch im abgelaufenen Etatsjahre darauf
sorgfältig Bedacht genommen worden, den Bestand der physikalischen Sammlungen in
brauchbarer Verfassung zu erhalten und anderseits zweckgemäss zu erweitern. Abgesehen
von zahlreichen Reparaturen und Abänderungen wurden für die zur Verfügung stehende
Summe neubeschafft:

Ein Apparat zur Demonstration der scheinbaren Bewegung der Gestirne, eine Influenzmaschine nach Töpler, ein Apparat zum experimentellen Nachweis des magnetischen Entfernungsgesetzes, eine Inklinationsnadel mit Fadenaufhängung, zwei Thermometer, darunter eins mit 1/5 Gradteilung, ein Six-Thermometer, ein Radiometer.

Ausserdem hat ein früherer Schüler unserer Anstalt, Herr M. Danneel, in dankbarer Erinnerung an seine Schulzeit drei Antilopengehörne und eine wertvolle Kollektion gestopfter Vögel geschenkt, nämlich: *Caccabis petrosa* (Klippenhuhn), *Larus marinus* (Mantelmöve), *Larus tenuirostris* (Rosensilbermöve), *Phalacrocorax carbo* (Kormoran), *Ardea egretta* (Seidenreiher), *Ibis falcinellus* (Sichler), *Alca torda* (Tordalk) und *Sturnus unicolor* (Einfarbstaar) Männchen, Weibchen und Junges.

Allen Denjenigen, welche durch Geschenke zur Bereicherung der Sammlungen und Stiftungen oder zur Förderung der Schüler beigetragen haben, sei auch an dieser Stelle der ergebenste Dank ausgesprochen.



Frequenztafel für das

	A) Gym								
	OIA	MIA	OIB	MIB	OIIA	MIIA	OIIB	MIIB	OIIIA
1. Bestand am 1. Februar 1894	17	13	18	14	20	21	39	22	35
2. Abgang bis zum Schlusse des Schulj. 1893/94	15	2	3	—	8	2	10	1	2
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1894	12	—	12	6	22	10	22	5	44
b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1894	—	—	3	1	3	—	2	—	—
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894/95	11	12	16	20	24	30	23	29	41
5. Zugang im Sommersemester 1894	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester 1894	—	12	—	2	—	2	—	2	—
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1894	—	15	3	21	7	20	4	28	10
b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1894	—	—	—	1	—	2	1	—	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersem. 1894/95	11	15	18	22	31	21	29	30	51*)
9. Zugang im Wintersemester 1894/95	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester 1894/95	—	—	—	—	1	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1895	11	15	18	22	30	21	29	30	51
Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	19	19,3	18,2	18,4	17,6	17,2	16,6	15,3	OIIIA1 14,7 OIIIA2 15,8

*) Die OIIIA war im Winter in allen Fächern ausser Religion, Naturgeschichte und Zeichnen getrennt in

Religions- und Heimatsverhältnisse

	A) Gymnasium.						
	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Jüd.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommersemesters 1894	513	13	1	16	438	104	1
Am Anfang des Wintersemesters 1894/95	509	11	—	16	438	97	1
Am 1. Februar 1895	505	11	—	15	436	94	—

Mit dem einjährig-freiwilligen Dienstzeugnis gingen ab

Schuljahr 1894/95.

nasionum.										B) Vorschule.						
M IIA	O IIB	M IIB	OIV	MIV	OVI	MV	OVI	MVI	Sa.	O1	M1	O2	M2	O3	M3	Sa.
29	54	28	41	34	37	34	44	30	539	47	24	42	30	38	17	198
1	4	2	2	3	2	—	2	3	62	44	2	1	—	2	—	49
10	33	8	30	10	44	8	—	3	252	43	—	16	—	—	—	79
1	2	1	—	1	3	3	43	1	64	1	—	3	5	35	—	44
41	35	33	29	40	45	41	43	39	543	43	27	38	34	35	17	194
—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	1	1	—	1	1	4
4	—	7	—	2	2	1	1	3	98	2	28	1	1	1	1	34
23	3	30	10	35	5	21	—	—	235	—	32	—	18	—	—	50
—	—	—	2	—	1	1	1	24	34	3	2	2	2	2	17	28
23	34	32	37	37	48	25	44	28	536	44	34	40	19	34	19	190
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	3	—	—	—	—	—	6	1	1	—	—	—	—	2
23	33	31	34	37	48	25	44	28	530	43	33	40	19	34	19	188
14,6	13,8	13,4	12,6	12,3	11	10,8	10,5	9,7	—	9,1	8,7	8,0	7,7	7,3	6,6	—

OIIIA1 und OIIIA2.

der Schüler.

B) Vorschule.						
Evangel.	Kathol.	Dissid.	Jüd.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
177	2	—	15	187	6	1
174	2	—	14	179	10	1
172	2	—	14	175	10	1

Michaelis 1894: 2 Schüler; Ostern 1895: 7 Schüler.

Mitteilungen an die Eltern.

Ferienordnung für 1895.

Bezeichnung der Ferien.	Schluss des Schulunterrichtes.	Anfang
Osterferien	Mittwoch den 3. April	Donnerstag den 18. April
Pfingstferien	Freitag den 31. Mai nachm.	Donnerstag den 6. Juni
Sommerferien	Sonnabend den 6. Juli	Dienstag den 6. August
Herbstferien	Sonnabend den 5. Oktober	Dienstag den 22. Oktober
Weihnachtsferien	Sonnabend den 21. Dezember 1895	Dienstag den 7. Januar 1896

Das Schuljahr beginnt für das Gymnasium Donnerstag, den 18. April 8 Uhr mit Aufnahmeprüfungen der neu Eintretenden Schüler. Am 18. April 12 Uhr vorm. versammeln sich die Schüler des Gymnasiums in der Aula.

Am Freitag den 19. April 9 Uhr beginnt das Schuljahr der Vorschule. Die in die 3. Klasse Eintretenden Vorschüler versammeln sich am 19. April 9 Uhr in der Aula, die übrigen in ihren Klassen.

Dr. Fr. Friedersdorff,
Gymnasialdirektor.